PN 02-2014 / Gemeinde Meine

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
mit dem Segen für das Jahr 2014, der uns durch die **Sternsinger** der katholischen St. Andreas Gemeinde überbracht wurde, ging auch die Meiner Gemeindeverwaltung in ein neues Jahr. Unter dem Motto „Segen bringen- Segen sein- Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit“ hatten sich die insgesamt 20 Kinder in fünf Gruppen aufgeteilt und besuchten Familien im gesamten Gebiet der Kirchengemeinde. Es war besonders schön zu sehen, wie begeistert sich die Kinder und Jugendlichen an ihren Ferientagen im Rahmen dieser weltweiten Aktion für andere Kinder in Not einsetzten.

Auch ein deutliches Zeichen dafür, dass ein neues Jahr begonnen hat, sind die zahlreichen Jahreshauptversammlungen der Vereine und Verbände, die in allen Ortsteilen unserer Gemeinde stattfinden und die ich als Vertreterin der Gemeinde Meine sehr gern besuche. An dieser Stelle möchte ich allen, die sich ehrenamtlich engagieren und bereit sind, in Vorständen Verantwortung zu übernehmen, für ihren Einsatz danken.

Bei der Jahreshauptversammlung des größten Sportvereins in unserer Gemeinde, des **TSV- Meine**, ist in diesem Jahr ein Thema in den Vordergrund getreten, dass es eigentlich gar nicht geben dürfte.
Der Vorstand um den Vorsitzenden Wolfgang Geister hatte den Punkt **„Neubau einer Gemeinde- Sporthalle“** auf die Tagesordnung gesetzt, um sich von der Versammlung der Mitglieder die Zustimmung einzuholen, die derzeitige Hallennutzungssituation zu untersuchen und darzustellen, um mit dem Ergebnis an die Gemeinde Meine heranzutreten.
Der Verein muss das Sportheim ebenso wie den Sportplatz Am Fuhrenkamp selbst unterhalten und erhält dazu von der Gemeinde Meine Zuschüsse. Für die Nutzung der beiden in Meine vorhandenen Turnhallen am PMG und an der Grundschule zahlt die Gemeinde den so genannten Breitensportanteil. Bei der kleineren Halle an der Grundschule ist das eine angemessnen Kostenbeteiligung, die an die Samtgemeinde Papenteich zu entrichten ist. Für die große Halle am PMG haben sich die Kosten nach der Übertragung an den Landkreis erheblich erhöht. Allein für das Jahr 2012 haben wir 23.660,-€ und für 2013 die Summe von 25.815,-€ an den Landkreis Gifhorn überwiesen. Hinzu kam eine Beteiligung an den Sanierungskosten der Halle in Höhe von 135.522,80€ die wir im Jahr 2013 einmalig an den Landkreis gezahlt haben. Für diesen nicht unerheblichen Anteil gehen wir als Gemeinde davon aus, dass den Vereinen und besonders dem TSV- Meine die Halle in den nicht durch den Schulbetrieb beanspruchten Zeiten möglicht uneingeschränkt und in ordentlichem und funktionsfähigem Zustand zur Verfügung steht. Besonders bei Sporthallen ist die Nutzung durch Schule und Breitensport für eine optimale Ausnutzung des Gebäudes absolut sinnvoll. Das Problem, dass sich durch den Ganztagsbetrieb der Schulen die für den Breitensport zur Verfügung stehenden Zeiten immer mehr in den Spätnachmittag verschieben, besteht für alle gemeinsam genutzten Hallen. Zusätzlich erschwert in Meine die Vielzahl der Beteiligten, vom Verein über Gemeinde, Samtgemeinde, Landkreis bis zum Evangelischen Schulwerk und der Schule selbst, die Kommunikation.
Auch wenn die Samtgemeinde sich bereit erklärt hat, weiterhin die Vergabe der Halle zu koordinieren, wofür ich mich an dieser Stelle ganz ausdrücklich bedanken möchte, fällt Negatives wie Unzufriedenheit über die Nutzungsmöglichkeiten und den Zustand

der Halle immer auf die Gemeinde Meine zurück. Daher sehe ich das maßvolle Vorgehen des Vereins als Chance, die Situation in der Gemeindepolitik zu beleuchten und über unsere Möglichkeiten zu beraten.

Zum ersten **Bürgerabend** in der Gemeinde hatte Werner Auerbach als stellvertretender Bürgermeister am 17. Januar in **Bechtsbüttel** eingeladen. In einem Rückblick auf das vergangene Jahr wurden zunächst die Punkte erwähnt, für die wir als Gemeinde direkt zuständig sind. Im Dorfgemeinschaftshaus wurde die flexible Trennwand erneuert, was den Raum nicht nur optisch erheblich aufwertet sondern auch den Schallschutz bei gleichzeitiger Nutzung beider Raumteile gewährleistet. Besonders für die Schulkinder aber natürlich auch für alle Nutzer des ÖPNV wurde auf Höhe des Wohngebietes Strauwecke ein neues Buswartehäuschen errichtet. Im Bereich der bestehenden Bushaltestelle in der Ortsmitte wurde eine zusätzliche Straßenlaterne installiert, um die Sicherheit besonders für die Schulkinder zu erhöhen. Über Planungen zum Baugebiet Lauserheide wurde nun endlich ein letztes Mal gesprochen, da in diesem Jahr der Grundstücksverkauf erfolgen soll. Natürlich blieben auch die Fragen nicht aus zu Themen, auf die wir als Gemeinde keinen Einfluss haben, wie immer angeführt vom Zustand der Ortsdurchfahrt, die von der bisherigen Kreisstraße, K60 zu einer Landesstraße, der L293 aufgestuft werden soll. Aktuell ist ein Gespräch zwischen Landkreisspitze und Ministerium vorgesehen, um die Notwendigkeit der von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr geforderten Linksabbiegerspur aus Richtung Bechtsbüttel auf das Gelände des Getränkegroßhandels (für täglich 3 PKW) zu klären. Ob dieses Gespräch bereits stattgefunden hat, ist mir aber leider auch nicht bekannt. Wir warten weiter ab.

Ihre Ines Kielhorn
Bürgermeisterin